



# Region weg oder neu denken

**AUTONOMIEKONVENT:** Region als Koordinierungsorgan ohne gesetzgebende Kompetenzen

BOZEN. „Die Autonome Region hat in heutiger Form ihre Berechtigung verloren“. Darüber sind sich die Mitglieder des Konvents der 33 einig. Am Freitag wurde die im Juli begonnene Diskussion zur Zukunft der Region fortgeführt. Im Mittelpunkt der dreistündigen Diskussion stand die Frage: Abschaffung oder funktionelle Umwandlung? heißt es in einer Aussendung des Presseamtes des Landtages.

Unterstrichen wurde, dass die Region bereits jetzt in einer marginalen Position sei, da die Weiterentwicklung der Autonomie schon seit geraumer Zeit in den beiden autonomen Ländern stattfindet. Die Region dürfe deshalb in Zukunft keine Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenzen haben und solle eine neue Funktion als „Ort der Begegnung“ und institutionelles Bindeglied erhalten. In der Region könnten in Zukunft gemeinsame Strategien abgestimmt und grenzüberschreitende Zusammenarbeit koordiniert werden. Für die Koordination könne auch

eine „consulta regionale“, also ein regionaler Rat geschaffen werden, bei der sich die beiden Landesregierungen auf gemeinsame Strategien einigen könnten.

Ob es für eine solche Zusammenarbeit eine institutionalisierte Plattform braucht, wurde in diversen Wortmeldungen in Frage gestellt. Dies würde nur Mehrkosten schaffen und eine privilegierte Zusammenarbeit mit dem Trentino könne auch anderweitig ausgestaltet werden. Man solle als Konvent der 33 klare Forderungen stellen. Die Region habe heute keine Existenzberechtigung mehr und gehöre ersatzlos abgeschafft. Sie habe keinen guten Einfluss auf das Zusammenleben zwischen Südtirol und Trentino gehabt.

Ein weiterer Vorschlag sieht



Die Region solle in ihrer heutigen Form nicht weiterexistieren, so der Konvent der 33. eg

die Zukunft in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Auch wurde in der Sitzung vorgebracht, dass es im Forum der 100, dem Bürgerforum des

Autonomiekonvents, in der Arbeitsgruppe 1 einen „Minimalkonsens“ zur Abschaffung der Region in ihrer jetzigen Form gebe.

© Alle Rechte vorbehalten